

Inhalt

Einleitung	11
1. Die kurze Episode des „Sozialen“ in der öffentlichen Gesundheit.....	20
1.1 Die Sozialhygiene als Leitwissenschaft der öffentlichen Gesundheit.....	20
1.2 Die Rassenhygiene im Nationalsozialismus	23
2. Gesundheit im Korsett der Medizin	27
2.1 Die Dominanz der kurativen Medizin und des biomedizinischen Paradigmas.....	28
2.2 Die Vorsorge als massenpräventive Individualmedizin.....	32
2.3 Strukturen für die Sozial- und Präventivmedizin und die Gesundheitserziehung.....	35
2.4 Die „Krise der Medizin“	37
3. Prävention statt Kuration: bevölkerungsbezogene Risikofaktorenmedizin	40
3.1 Das Risikofaktorenmodell	41
3.2 Die gemeindeorientierten Herz-Kreislauf-Interventionsprogramme.....	42
3.3 Die Kritik am Risikofaktorenmodell: vom biomedizinischen zum biopsychosozialen Ansatz	45
3.4 Die Gesundheitserziehung: auf der Suche nach einem eigenständigen Berufsbild.....	48
4. Der gesellschaftliche Wandel bringt neue Impulse.....	59
4.1 Die neuen sozialen Bewegungen	60
4.2 Die Gesundheitsbewegung	63
4.3 Die Selbsthilfe	67
5. Neue Forschungs- und Handlungsansätze	74
5.1 Die Gemeinde als Lebenswelt	74
5.2 Medizinsoziologische und gesundheitssoziologische Ansätze	80
6. Die Entwicklung der Konzeption Gesundheitsförderung bis zur Ottawa-Charta.....	86
6.1 Der Aufbruch in der WHO: „Gesundheit für alle bis zum Jahr 2000“ und Alma Ata	87
6.2 „Gesundheitserziehung und Lebensweisen“: neue Strategien der WHO Europa.....	91

6.3	Die konzeptionellen und begrifflichen Grundlagen für die Neuorientierung	94
6.4	Die Vorbereitung auf die erste Internationale Konferenz zu Gesundheitsförderung	103
7.	Die Ottawa-Charta: „A Move Towards a New Public Health“	108
8.	Die Interviews.....	112
8.1	Rosmarie Erben.....	113
8.2	Alf Trojan	120
8.3	Bernhard Badura	128
8.4	Rolf Rosenbrock	134
8.5	Eberhard Göpel	142
8.6	Peter Franzkowiak	149
8.7	Helmut Milz.....	158
8.8	Werner Schmidt.....	165
8.9	François van der Linde	174
8.10	Bertino Somaini	180
8.11	Horst Noack	186
8.12	Ralph Grossmann.....	193
8.13	Jürgen Pelikan.....	201
8.14	Ilona Kickbusch	208
9.	Ein zusammenfassender Kommentar zu den Interviews	218
10.	Schlusswort.....	223
	Literatur.....	229